

Protokoll der Auswertung des Konfi-Kreativtages am 20. Februar 2009

Anwesend:

Arvo Koha, Sabine Eberhardt, Felix Aubele, Dietmar Oppermann, Eberhard C. Müller, Elmar Braig, Ulrich Erhardt

Schriftliche Rückmeldungen liegen vor von Stephanie Zwanger und Rolf Engelhardt

Positive Eindrücke:

- Gute Ergebnisse. Die Arbeit hat offensichtlich den meisten Spaß gemacht.
- Horizonterweiterung: Vesperkirche, JAM, gemeindeübergreifende Arbeit, Begegnung mit anderen Konfis und Mitarbeitenden.
- Organisatorische Pannen hielten sich in Grenzen
- Gute Verzahnung von Haupt- und Ehrenamtlichen, TOP-SE-Praktikant/in und Pfarrer/inne/n
- Kreativität als Schwerpunkt
- Für TenSing hat es sich gelohnt: Mit wenig Aufwand großer Ertrag.

In Zukunft zu bedenken:

- „Roter Faden“/Thema noch stärker wahrnehmbar
- Präsentation: Wo? Wann? Wie?
- Verlässlichkeit und Absprachen im Vorfeld verbesserungsfähig: Verbindliche Vorbereitungsstermine, klare Strukturen. Termin sollte bereits zu Beginn des Konfi-Jahres klar sein.
- Nicht mehr als 100 Personen insgesamt, nicht mehr als 15 pro Workshop
- Computer-Workshop genauer definieren. Niveau. Was ist erlaubt?
- Bei allen Workshops: Erläuterungen bereits auf Info-Blatt
- Um Engpässe zu vermeiden: Zwei Ersatz-Workshops abfragen.
- Rolle eines „Centers“ besetzen, der für alle Fragen Ansprechpartner ist.
- Kälte im Münster als Problem.
- Vesperkirche: Essensangebot vorher absprechen.
- Mikro: Sound-Check vorher. Akustik im JAM beachten.
- Anmeldemodus beschleunigen und entzerren: weg vom Eingang, zwei Personen, Alphabetische Liste.
- Hochkarätige Workshop-Leitungen gewinnen (Ulmer Theater)
- Eventuell Gemeinschaftsaktionen.

Für das Protokoll: Ulrich Erhardt